

Europarecht

Das Recht der Europäischen Union
und der Europäischen Gemeinschaften

Von Dr. jur. Albert Bleckmann
o. Professor an der Universität zu Münster

Docteur en droit

Diplômé d'études supérieures ès-sciences économiques

unter Mitwirkung von

Dr. jur. Martin Coen, Dr. jur. Rolf Eckhoff, Dr. jur. Hanns Christoph Eiden, Ingo Erberich, Dr. jur. Jutta Förster, Prof. Dr. jur. René de Groot, Dr. jur. Sven Hölscheidt, Tanja Koch, Prof. Dr. jur. Dieter Krimphove, Dr. jur. Stefan Ulrich Pieper, Dr. jur. Hartmut Schneider, Dr. jur. Hildegard Schneider und Andres Schollmeier

6., neubearbeitete und erweiterte Auflage



Carl Heymanns Verlag KG · Köln · Berlin · Bonn · München

Inhalt

Vorwort	V
Hinweise für den Benutzer	VII
Abkürzungen	XXIII
Einleitung	1
Teil I Die Europäische Union	9
§ 1 Ziele und Aufgaben der Union	14
I. Grundlagen	14
II. Die Entwicklung der politischen Integration	17
1. Europarecht im weiteren Sinn	17
a) Organisationen mit wirtschaftlichen Funktionen	17
b) Verteidigungspolitische Organisationen	18
c) Politische Organisationen	18
d) Organisationen für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa	19
2. Europarecht im engeren Sinne	20
III. Zielsetzung der Europäischen Integration	20
1. Friedenssicherung	20
2. Fehlende Europäische Identität	22
3. Begriff der Integration	23
IV. Historische Entwicklungstendenzen	24
1. Wirtschaftliche Integration	24
2. Politische Integration innerhalb der Gemeinschaft	25
3. Vom Binnenmarkt zur politischen Union	26
V. Anwendungs- und Geltungsbereich des Vertrages über die Gründung der Europäischen Union	30
1. Drei-Säulen-Konzept	31
2. Personeller Geltungsbereich	32
3. Zeitliche Geltung	33
§ 2 Institutionelle Struktur	34
I. Überblick	34
II. Der Europäische Rat	35
1. Die Funktion des Europäischen Rates	35
2. Organisation und Zusammensetzung	37
3. Rechtsnatur	37
III. Handlungsmittel (Art. E UnionsV)	38
1. Grundlagen	38
2. Geltungsumfang der Handlungsmittel der Union	41
IV. Grundprinzipien	42
1. Achtung der nationalen Identität	42
a) Zum Begriff der »nationalen Identität«	42
b) Zu den Rechtsfolgen des Art. F Abs. 1 UnionsV	44
c) Nationale Identität und Aufrechterhaltung der kulturellen Verschiedenheit	47

2.	Achtung der Grundrechte	49
a)	Normativer Befund	52
b)	Entwicklung der Gemeinschaftsgrundrechte als allgemeine Rechtsgrundsätze	52
aa)	Grundlagen	52
bb)	Geschützte Grundrechte	56
cc)	Allgemeine Grundrechtslehren	60
dd)	Grundrechtsschutz durch die Mitgliedsstaaten	66
§ 3	Tätigkeitsfelder	71
	I. Außen- und Sicherheitspolitik	71
	II. Bestimmungen über die Zusammenarbeit im Bereich Justiz und Inneres	73
§ 4	Die Rechtsnatur der Europäischen Union und der Gemeinschaften	75
	I. Die Rechtsnatur der Europäischen Gemeinschaften	75
	1. Bundesstaat	76
	2. Staatenbund	79
	3. Internationale Organisationen	80
	4. Anwendbarkeit des Völkerrechts	80
	5. Mitgliedstaaten als »Herren der Verträge«	81
	II. Die Rechtsnatur der Europäischen Union	83
Teil II Die Grundlagen der EG		87
§ 5	Der Aufbau des EGV	87
§ 6	Die Organe der EG	96
	I. Der Rat	97
	1. Zusammensetzung	98
	2. Die Aufgaben des Rates	103
	3. Abstimmungen	103
	4. Der Ausschuß der Ständigen Vertreter (Art. 151 EGV)	106
	5. Das Generalsekretariat (Art. 151 Abs. 2 EGV)	107
	6. Der Entscheidungsprozeß im Rat	108
	II. Die Kommission	109
	1. Zusammensetzung	110
	2. Befugnisse	112
	3. Stellung im Verhältnis zum Rat	114
	4. Der Entscheidungsprozeß in der Kommission	115
	III. Das Europäische Parlament	117
	1. Zusammensetzung	119
	2. Der Status der Abgeordneten	123
	3. Die Struktur des Europäischen Parlaments	124
	a) Fraktionsbildung und Parteien	124
	b) Das Präsidium	125
	c) Ausschüsse (Art. 135ff. GeschO EP)	126
	d) Das Sekretariat	126
	4. Die Befugnisse des Europäischen Parlaments	126
	a) Rechtsetzungsbefugnisse	127
	b) Beratungsbefugnisse	128
	c) Kontrollbefugnisse	130
	d) Kreativbefugnisse	132

	5. Demokratieprinzip	132
	a) Kompetenzerweiterung	134
	b) Rechtliche Qualifizierung der Kompetenzerweiterung	134
	6. Positionsstärkung des Europäischen Parlaments?	134
	IV. Der Europäische Gerichtshof	135
	V. Der Rechnungshof	138
	1. Zusammensetzung	139
	2. Arbeitsweise	139
	VI. Der Wirtschafts- und Sozialausschuß und der Ausschuß der Regionen	140
	1. Der Wirtschafts- und Sozialausschuß	141
	a) Zusammensetzung	141
	b) Gruppenbildung	141
	c) Befugnisse des Wirtschafts- und Sozialausschusses	142
	2. Der Ausschuß der Regionen	142
	a) Zusammensetzung	142
	b) Die Befugnisse des Ausschusses der Regionen	142
	VII. Sonstige Einrichtungen	143
	1. Europäische Investitionsbank	143
	2. Einrichtungen zur Schaffung der Wirtschafts- und Währungsunion	145
	a) Europäisches Währungsinstitut	145
	b) Europäisches Zentralbankensystem	146
	3. Übrige Institutionen der Gemeinschaft	148
§ 7	Die Akte der EG-Organen	149
	I. Das Prinzip der begrenzten Einzelermächtigung	149
	II. Verordnungen	157
	III. Richtlinien	161
	IV. Die Entscheidungen	176
	V. Die Empfehlungen und die Stellungnahmen	178
	VI. Akte sui generis	180
	VII. Die Akte der im Rat vereinigten Staatenvertreter	183
	VIII. Die privatrechtlichen und die öffentlich-rechtlichen Verträge der EG	185
	IX. Die Austauschbarkeit der Akte	186
	X. Die Begründung der Akte	188
	XI. Ermächtigungen zur Rechtsetzung	193
§ 8	Die Rechtsquellen des Europäischen Gemeinschaftsrechts	198
	I. Primärrecht und Sekundärrecht	198
	II. Die Auslegung des Europäischen Gemeinschaftsrechts	201
	III. Das europäische Gewohnheitsrecht	209
	IV. Die allgemeinen Rechtsgrundsätze des Europäischen Gemeinschaftsrechts	213
	V. Die Geltung des allgemeinen Völkerrechts zwischen den Mitgliedstaaten im Anwendungsbereich des EGV	231
	VI. Die innergemeinschaftliche Wirkung des Völkerrechts	235
	VII. Die Pflichten aus Art. 5 und die Gemeinschaftstreue	244
	VIII. Europäische Grundsätze für die Durchführung des Europäischen Gemeinschaftsrechts durch die Mitgliedstaaten	258
	IX. Die Entwicklung allgemeiner Prinzipien des EGV	261
	X. Marktordnung und EGV	266
	XI. Die Freiheiten des EGV als Grundrechte	269
	XII. Die Voraussetzungen der Wirtschaftsgemeinschaft	278
	XIII. Die Erweiterung der Kompetenzen auf Grund des Artikels 235	279
	XIV. Der Begriff der Integration	284

§ 9	Der Rechtsschutz durch den Europäischen Gerichtshof	286
	I. Die Klage der Kommission auf Feststellung der Vertragsverletzung durch einen Mitgliedstaat	287
	1. Die Vertragsverletzung durch einen Mitgliedstaat	288
	2. Das Vorverfahren	291
	3. Das Verfahren vor dem Europäischen Gerichtshof	292
	II. Die Klage eines Mitgliedstaates gegen einen anderen Mitgliedstaat	294
	1. Die Vertragsverletzung	294
	2. Das Vorverfahren	295
	3. Das Verfahren vor dem Europäischen Gerichtshof	295
	III. Die Nichtigkeitsklage	296
	1. Die Nichtigkeitsklage der Gemeinschaftsorgane und der Mitgliedstaaten	296
	2. Die Nichtigkeitsklage der Individuen	312
	IV. Die Untätigkeitsklage	315
	1. Die Klage der Mitgliedstaaten und der Gemeinschaftsorgane	316
	2. Die Klage der Individuen	319
	V. Das Vorlageverfahren	320
	1. Gemeinsame Vorschriften für Gültigkeits- und Auslegungsfragen	322
	2. Sonderfragen des Auslegungsverfahrens	328
	3. Sonderprobleme der Gültigkeitsfrage	331
	VI. Die »indirekten« Klagen	332
	VII. Sonstige Verfahrensarten	335
	VIII. Das Verfahren vor dem Europäischen Gerichtshof	339
	1. Verfahrensablauf	339
	2. Prozeßmaximen	340
	3. Präklusion von Angriffs- und Verteidigungsmitteln	340
	4. Einstweilige Anordnung	341
	5. Bindungswirkung der Urteile des Europäischen Gerichtshofs	342
	6. Die Auslegung und Berichtigung von Urteilen des Europäischen Gerichtshofs	345
	7. Drittwiderspruch	346
	8. Wiederaufnahmeverfahren	346
	9. Zwangsvollstreckung	347
	IX. Die Rechtsnatur des Europäischen Gerichtshofs	348
§ 10	Die Haftung nach Gemeinschaftsrecht	350
	I. Haftung der Gemeinschaft	351
	1. Die vertragliche Haftung gem. Art. 215 I EGV	351
	2. Die außervertragliche Haftung gem. Art. 215 II EGV	351
	II. Die Haftung der Mitgliedstaaten	355
	1. Mitgliedstaatliche Haftung für Gemeinschaftshandlungen	355
	2. Mitgliedstaatliche Haftung für den Vollzug des Gemeinschaftsrechts	356
	3. Mitgliedstaatliche Haftung für legislative Nichtbefolgung des Gemeinschaftsrechts	357
	III. Haftung nach dem EGKSV	360
§ 11	Europäisches Gemeinschaftsrecht und nationales Recht	361
	I. Monismus oder Dualismus der Rechtsordnungen	361
	II. Das Völkervertragsrecht im innerstaatlichen Raum der Mitgliedstaaten der EG	363
	1. Bundesrepublik Deutschland	363
	2. Frankreich	365
	3. Italien	365

	4. Belgien und Luxemburg	366
	5. Großbritannien	367
	6. Die Niederlande	367
	7. Die übrigen Mitgliedstaaten	367
III.	Theoretische Konstruktionen zum Verhältnis des Europäischen Gemeinschaftsrechts zum nationalen Recht	369
IV.	Die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs zum Verhältnis des Europäischen Gemeinschaftsrechts zum nationalen Recht	377
V.	Die Durchsetzung der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs in der Rechtsprechung der nationalen Gerichte	381
	1. Belgien, Frankreich, Luxemburg, Niederlande und Großbritannien	381
	2. Italien	382
	3. Bundesrepublik Deutschland	385
VI.	Harmonisierung der Rechtsprechung des BVerfG und des EuGH	399
VII.	Die unmittelbare Anwendbarkeit des Europäischen Gemein- schaftsrechts	406
	1. Der Begriff der unmittelbaren Anwendbarkeit	406
	2. Die Voraussetzungen der innerstaatlichen Anwendbarkeit völkerrechtlicher Verträge	408
	3. Die Voraussetzungen der unmittelbaren Anwendbarkeit nach europäischem Recht	412
VIII.	Durchführung des Europäischen Gemeinschaftsrechts durch nationales Recht	422
IX.	Das Zusammenspiel zwischen dem Europäischen Gemein- schaftsrecht und dem nationalen Recht	426
X.	Verfassungsmäßigkeit der Zustimmungsgesetze zu den Europäischen Gemeinschaftsverträgen	429
§ 12	Die Rechtslage des deutschen Bundesstaates im Europäischen Gemeinschaftsrecht	435
	I. Einschaltung der Länder in den politischen Willensbildungsprozeß des Bundes	436
	II. Die Vertretung der Länder durch den Bund	437
	III. Vollzug von Gemeinschaftsrecht durch die Länder	437
	IV. Die Europäische Gemeinschaft und die Bundesländer	438
§ 13	Finanzordnung	440
	I. Einführung	442
	II. Einnahmen	443
	1. Aktuelle Rechtsgrundlagen	443
	2. Entwicklung	444
	3. Einnahmequellen der EG	451
	III. Ausgaben	454
	1. Rechtsnatur des Haushaltsplans, Rechtsgrundlagen der Ausgabenseite, Haushaltsvolumen	454
	2. Haushaltsgrundsätze	456
	3. Haushaltsverfahren	458
	IV. Bewertung und Perspektiven	467
	1. Aufgaben- und Ausgabenzuwachs	467
	2. Einnahmeproblematik	469
	3. Spezifische Probleme der Bundesrepublik	471
§ 14	Europäisches Verwaltungsrecht	473
	I. Allgemeine Prinzipien	473
	II. Prinzipien des allgemeinen europäischen Verwaltungsrechts	475

	III. Das europäische besondere Verwaltungsrecht	478
	IV. Strafrecht und IPR	479
§ 15	Europäisches Privatrecht	480
	I. Einleitung	482
	II. Die Zuständigkeit der Gemeinschaft auf dem Gebiet des Privatrechts	483
	III. Übereinkommen gemäß Art. 220 EGV	487
	IV. Der zukünftige Insolvenzvertrag	492
	V. Europäisierung des Sachen- und Familienrechts	493
Teil III Die Außenbeziehungen der Gemeinschaft		497
§ 16	Assoziierung	497
	I. Der Begriff der Assoziierung	498
	II. Die Assoziierung nach Art. 238	499
§ 17	Das Vertragsschlußrecht der EG	504
	I. Die Vertragsschlußkompetenz der EG	505
	II. Das Vertragsschlußverfahren	516
	III. Bindung der EG an Verträge der Mitgliedstaaten	517
	IV. Völkerrechtliche Verbindlichkeit von Verträgen der EG, die gegen das EG-Recht verstoßen?	520
§ 18	Gemeinsame Handelspolitik und Entwicklungszusammenarbeit	522
	I. Bedeutung der Handelspolitik	523
	II. Gemeinsame Handelspolitik	523
	III. Die Schutzklausel des Art. 115 EGV	531
	IV. Sekundärrechtliche handelspolitische Maßnahmen der Gemeinschaft (Überblick)	532
	1. Autonome Handelspolitik	532
	2. Vertragliche Handelspolitik – Handelsabkommen	535
	V. Entwicklungszusammenarbeit	536
	1. Rechtsgrundlagen der europäischen Entwicklungspolitik	537
	2. Die einzelnen entwicklungspolitischen Tätigkeitsfelder	539
Teil IV Die Freiheiten der EG		543
§ 19	Die Freiheit des Warenverkehrs	543
	I. Die Zollunion	545
	1. Abschaffung der Zölle und zollgleicher Abgaben zwischen den Mitgliedstaaten	547
	2. Der gemeinsame Zolltarif	551
	II. Beseitigung der mengenmäßigen Beschränkungen zwischen den Mitgliedstaaten	552
	1. Mengenmäßige Beschränkungen	552
	2. Maßnahmen gleicher Wirkung	552
	III. Die Umformung der staatlichen Handelsmonopole	563
§ 20	Die Freiheit des Personenverkehrs	569
	I. Die Freizügigkeit der Arbeitnehmer	570
	1. Abgrenzung des Begriffs Freizügigkeit	571
	2. Der Anwendungsbereich der Art. 48ff.	573
	3. Der Umfang der Rechte	573
	4. Durchführung der Art. 48ff. EGV	580
	5. Die Sozialversicherung	581
	6. EGKSV und EAGV	582

II.	Die Niederlassungsfreiheit	582
1.	Abgrenzung des Begriffs Niederlassungsfreiheit	583
2.	Zur Abgrenzung des Personenkreises	587
a)	Natürliche Personen	587
b)	Gesellschaften	587
3.	Abgrenzung der Tätigkeiten	590
4.	Der Schutzzinhalte	595
a)	Einreise und Aufenthalt	595
b)	Gründung von Agenturen, Zweigstellen und Tochter- gesellschaften	597
c)	Berufsaufnahme und Berufsausübung	598
5.	Die Durchsetzung des Niederlassungsrechts	601
6.	Das Gesellschaftsrecht	602
7.	Abgrenzung der Art. 52ff. und 59ff. von anderen Bestimmungen des EGV	606
III.	Die Dienstleistungsfreiheit	607
1.	Die Abgrenzung des Begriffs der Dienstleistungsfreiheit	608
2.	Anwendungsbereich	609
3.	Der Umfang der Rechte	610
4.	Einzelne Bereiche	613
§ 21	Die Freiheit des Kapital- und Zahlungsverkehrs	617
I.	Grundlagen	618
1.	Bedeutung der Freiheit des Kapital- und Zahlungsverkehrs für den Binnenmarkt und die Wirtschafts- und Währungsunion	618
2.	Die Entwicklung der Kapitalverkehrsfreiheit bis zur Währungsunion	619
3.	Grundzüge der geltenden Regelung	620
II.	Innergemeinschaftlicher Kapital- und Zahlungsverkehr	621
1.	Grundsatz der Liberalisierung (Art. 73b EGV)	621
a)	Kapitalverkehr	621
b)	Zahlungsverkehr	622
c)	Verbot von Diskriminierungen und anderen Beschränkungen	623
d)	Devisenrechtliche Beschränkungen	624
e)	Sonstige administrative Beschränkungen	625
f)	Berechtigte der Kapitalverkehrsfreiheit, räumlicher Anwendungsbereich	626
2.	Rechtfertigung von Beschränkungen (Art. 73d EGV)	626
a)	Vorbehalt zugunsten des Steuerrechts und anderer Zwecke der öffentlichen Sicherheit der Mitgliedstaaten	627
b)	Verbot willkürlicher Diskriminierungen und verschleierter Beschränkungen	628
c)	Einschränkung der Kapitalverkehrsfreiheit durch »zwingende Erfordernisse« öffentlicher Interessen?	629
III.	Freiheit des Kapital- und Zahlungsverkehrs mit Drittstaaten	630
1.	Beschränkungsverbot	630
2.	Rechtfertigung von Beschränkungen	631
IV.	Abgrenzung zu anderen Freiheiten, Kapitalmarktrecht	631
1.	Abgrenzung zur Niederlassungsfreiheit	631
2.	Abgrenzung zur Dienstleistungsfreiheit, Kapitalmarktrecht der Gemeinschaft	632
§ 22	Das Diskriminierungsverbot	634

Teil V Die Politik der EG	650
§ 23 Das Wettbewerbsrecht	650
I. Anwendungsbereich der Art. 85ff. und 90 EGV	651
1. Vorbemerkung	651
2. Schutzgut	653
3. Anwendungsbereich	653
a) Die Zwischenstaatlichkeitsklausel	653
b) Extraterritoriale Wirkung	655
4. Sachlicher Geltungsbereich	657
5. Europäisches und nationales Wettbewerbsrecht	660
6. Verhältnis zu anderen Bestimmungen des EGV	662
II. Die verbotenen Kartelle (Art. 85 EGV)	663
1. Unternehmen	664
2. Vereinbarungen, Beschlüsse von Unternehmensvereinigungen und aufeinander abgestimmte Verhaltensweisen	667
3. Verhinderung, Einschränkung oder Verfälschung des Wettbewerbs	670
4. Bezwecken und Bewirken	673
5. Nicht von Art. 85 I erfaßte Fälle	673
6. Die Beispiele in Art. 85 I	676
7. Die Freistellung nach Art. 85 III	678
8. Die Alleinvertriebs- und Alleinbezugsvereinbarungen	681
9. Selektive Vertriebssysteme	683
10. Gemeinschaftsunternehmen	686
11. Die zivilrechtlichen Folgen des Verbots nach Art. 85 I	688
12. Die gewerblichen Schutzrechte und Art. 85f.	691
III. Die mißbräuchliche Ausnutzung einer marktbeherrschenden Stellung (Art. 86)	694
1. Die beherrschende Stellung	695
a) Der relevante Markt	696
aa) Der sachlich relevante Markt	697
bb) Der räumlich relevante Markt	698
cc) Der zeitlich relevante Markt	698
b) Kriterien für die beherrschende Stellung	699
2. Wesentlicher Teil des Gemeinsamen Marktes	701
3. Die mißbräuchliche Ausnutzung	701
4. Die gemeinsame Ausnutzung einer marktbeherrschenden Stellung	706
5. Beeinträchtigung des Handels zwischen Mitgliedstaaten	707
6. Sprüchbarkeit des Mißbrauchs	707
7. Die zivilrechtlichen Folgen	708
IV. Fusionskontrolle	709
1. Der Rechtsstand vor Erlaß der Fusionskontrollverordnung	709
2. Die europäische Fusionskontrolle nach der Fusionskontroll- verordnung	711
V. Die Stellung der öffentlichen Unternehmen (Art. 90)	713
1. Öffentliche Unternehmen	713
2. Verbotene Maßnahmen	714
3. Die Ausnahme des Art. 90 II	715
§ 24 Verbot steuerlicher Diskriminierung – Gebot steuerlicher Harmonisierung	717
I. Die Bedeutung der steuerlichen Vorschriften im EGV	719
II. Verbot steuerlicher Diskriminierung im EGV	721
1. Das Bestimmungslandprinzip	721

	2. Die grundlegende Bedeutung der Diskriminierungsverbote der Art. 95 – 98 EGV	722
	3. Die wichtigste Vorschrift: Art. 95 EGV	722
	4. Das Diskriminierungsverbot des Art. 96 EGV	727
	5. Art. 97 EGV: Sonderregelung für die Mehrphasen-Umsatzsteuer	728
	6. Die Rückvergütung des Art. 98 EGV	728
	III. Harmonisierungsverbot der Steuern in der Europäischen Union	729
	1. Schwierigkeiten der Steuerharmonisierung	729
	2. Rechtsgrundlagen	730
	3. Harmonisierung durch Richtlinie oder Verordnung?	731
	4. Stand der Harmonisierung der Umsatzsteuer	731
	5. Harmonisierung der speziellen Verbrauchsteuern	734
	6. Einführung einer CO ₂ -Energiesteuer	736
	7. Stand der Harmonisierung der Unternehmenssteuern	737
	8. Aktionen zugunsten kleiner und mittlerer Unternehmen	740
	9. Besteuerung von Privatpersonen	740
	10. Amtshilfe	741
§ 25	Staatliche Beihilfen	743
	I. Das Beihilfeverbot des Art. 92 Abs. 1	744
	1. Der Beihilfebegriff	744
	2. Staatlich oder aus staatlichen Mitteln gewährt	746
	3. Adressat der Begünstigung	746
	4. Wettbewerbsverfälschung	747
	5. Handelsbeeinträchtigung	747
	II. Ausnahmetatbestände	748
	1. Art. 92 II	748
	2. Art. 92 III	748
	III. Ermessen der Kommission	749
	IV. Beihilfekontrollverfahren	751
	1. Repressives Verfahren	751
	2. Präventives Verfahren	751
	V. Kompetenz des Rates	753
	1. Einzelentscheidung des Rates	753
	2. Durchführungsverordnungen	754
	VI. Andere Beihilfenbestimmungen	754
	1. Landwirtschaft	754
	2. Niederlassungsfreiheit	754
	3. Verkehr	754
	4. Öffentliche Unternehmen	754
	VII. Beihilfevorschriften im EGKS und EAG	755
	VIII. Rückforderung der Beihilfen	757
§ 26	Die Angleichung von Rechtsvorschriften	759
	I. Die Vorschriften	762
	1. Art. 100	762
	a) Angleichung	762
	b) Nationale Rechts- und Verwaltungsvorschriften und andere Rechtssätze	763
	c) Unmittelbare Auswirkung auf Errichtung und Funktionieren des Gemeinsamen Marktes	764
	(1) Gemeinsamer Markt	764
	(2) Unmittelbare Auswirkung	765
	(3) Einstimmigkeit	766
	d) Mitwirkung des Europäischen Parlaments	766

2. Art. 100a und 100b	766
a) Art. 100a	766
(1) Anwendungsbereich	766
(2) Besonderheiten	767
(a) Mehrheitsentscheidungen	767
(b) Maßnahmen	767
(c) Hohes Schutzniveau	768
(d) Mitentscheidung des Europäischen Parlaments	768
(e) Nationale Sonderregelungen und Schutzklauseln	768
(f) Zeitliche Begrenzung	769
b) Art. 100b	770
3. Art. 100c und 100d	771
4. Art. 101 und 102	771
5. Spezialvorschriften für die Rechtsangleichung im EGV	772
6. Art. 220	774
II. Methoden	774
1. Totale und optionelle Harmonisierung	775
2. Inhaltliche Unterschiede der Harmonisierungsmaßnahmen	775
a) Detailregelungen	775
b) Rahmenregelungen	775
c) Angleichung durch Zielbestimmungen oder die Angabe des zu erreichenden Ergebnisses	776
d) Angleichung durch Verweis auf technische Normen	776
e) Setzung eines gemeinschaftlichen Mindeststandards	777
f) Abweichende Klauseln, Ausschluß der Bindungswirkung, abgestuftes Normensystem	777
g) Beitritt zu internationalen Organisationen	778
h) Der neue Ansatz: Beschränkung auf horizontale Regelungen	778
III. Das Verfahren, die Instrumente	780
IV. Umfang der Rechtsangleichung	783
§ 27 Die Landwirtschaft	784
I. Die Grundlagen der gemeinsamen Agrarpolitik	785
II. Ziele und Instrumente der gemeinsamen Agrarpolitik	788
III. Die gemeinsamen Marktorganisationen	791
1. Marktordnungen mit umfassender Regelung	794
a) Getreide	794
b) Rindfleisch	795
c) Milch und Milcherzeugnisse	796
2. Marktordnungen mit Teilregelungen	797
3. Marktordnungen mit Rahmenregelungen	797
4. Marktordnungen bei fehlendem Außenschutz	798
5. EG-Marktordnungen und Welthandelsabkommen	798
6. Die Marktordnungsmechanismen	799
7. Verordnungen als typisches Regelungsinstrument	799
8. Das agrarmonetäre System	800
IV. Die gemeinsame Strukturpolitik	802
1. Einführung	802
2. Die Phasen der Strukturpolitik	802
a) Koordinierung einzelstaatlicher Maßnahmen	802
b) Die Entwicklung einer gemeinsamen Strukturpolitik	803
c) Die Reform der Strukturfonds im Jahr 1988	803
3. Die weitere Entwicklung der Strukturpolitik	805

	V. Die Finanzierung	806
	1. Einführung	806
	2. Rechnungsabschlußverfahren	807
	3. Strukturpolitik	808
	4. Reform des Rechnungsabschlußverfahrens	809
	VI. Durchführung der Vorschriften	809
	1. Einführung	809
	2. Durchführung von EG-Marktordnungsvorschriften	810
§ 28	Die gemeinsame Fischereipolitik	814
	I. Einleitung	815
	II. Zuständigkeit der Gemeinschaft	816
	III. Rechtsgrundlage	617
	IV. Verfassungswandel	819
	V. Bestandserhaltung	821
	VI. Strukturpolitik	825
	VII. Gemeinsame Marktorganisation	826
	VIII. Fischereiabkommen	828
	IX. Rechtsprechung	830
§ 29	Der Verkehr	838
	I. Kompetenz	839
	II. Begriff der gemeinsamen Verkehrspolitik	841
	III. Verfahren	844
	IV. Stillhalteverpflichtung	844
	V. Beihilfen und staatliche Stützungsmaßnahmen	844
§ 30	Die Wirtschafts- und Währungspolitik	846
	I. Vorbemerkung	847
	II. Begriff der Wirtschaftspolitik allgemein	848
	III. Die Wirtschafts- und Währungspolitik der EG	849
	1. Gründe für eine Wirtschaftspolitik	849
	2. Der Begriff der Wirtschaftspolitik im EGV	850
	IV. Die Koordinierung der Wirtschaftspolitiken	852
	1. Verfahren	852
	2. Die Grundzüge der Wirtschaftspolitik	853
	3. Haushaltspolitik	853
	V. Währungsunion	855
	1. Die Festlegung der Wechselkurse	855
	2. Das Europäische Währungssystem	855
	3. Weiterentwicklung zu einer Wirtschafts- und Währungsunion	857
	4. Die Regelungen über die Währungsunion	858
§ 31	Die Sozialpolitik	862
	I. Vorbemerkung	868
	II. Entwicklung der Gemeinschaftssozialpolitik	871
	III. Die Gemeinschaftskompetenz	880
	1. Der Vertrag	880
	a) Art. 118a EGV	881
	b) Das Verhältnis von Art. 118a zu Art. 100a EGV	883
	c) Der »soziale Dialog«	884
	d) Das Grundrecht aus Art. 119 EGV	887
	aa) Das sekundäre Gemeinschaftsrecht	888
	bb) Die Rechtsprechung	893

	e) Die allgemeinen Handlungsermächtigungen	901
	aa) Art. 100 EGV	902
	bb) Art. 100a EGV	906
	cc) Art. 101 EGV	906
	dd) Art. 235 EGV	906
	2. Protokoll und Abkommen über die Sozialpolitik	907
	a) Inhalt des Abkommens	908
	b) Rechtsnatur und Folgen	910
	IV. Der Europäische Sozialfonds	913
	V. Die Wanderarbeiter der Gemeinschaft	917
	VI. Wanderarbeiter aus Drittstaaten	923
	VII. Sozialpolitik und Wirtschaftsrecht	929
	1. Sozialpolitik und öffentliches Auftragswesen	929
	2. Sozial- und Wettbewerbsrecht	930
	3. Sozialversicherung und Marktfreiheiten	930
	4. Beschäftigungsbeihilfen und Beihilfenkontrolle	931
	VIII. Das Internationale Sozialrecht als Gemeinschaftsrecht	932
	IX. Regierungskonferenz 1996	933
§ 32	Bildungs- und Kulturpolitik	935
	I. Die rechtliche Situation vor dem Maastrichter Vertrag	937
	II. Der Bildungsbereich	939
	1. Rechtsgrundlage in den Verträgen in ihrer Fassung bis zum 1. November 1993	940
	2. Sekundäres Gemeinschaftsrecht	941
	a) Die Verordnung 1612/68/EWG	942
	b) Die Richtlinie 77/486/EWG und ihre Umsetzung in der Bundesrepublik	942
	c) Die Diplomanerkennungsrichtlinien	944
	aa) Die sektionellen Richtlinien und ihre Umsetzung in der Bundesrepublik	944
	bb) Die allgemeinen Anerkennungsrichtlinien und ihre Umsetzung in der Bundesrepublik	946
	3. Die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs zu Fragen der Bildungspolitik	954
	4. Gesetzgeberische Konsequenzen dieser Rechtsprechung	962
	5. Die rechtliche Situation nach dem Maastrichter Vertrag	963
	a) Der Anwendungsbereich des Art. 126 EGV	964
	b) Der Anwendungsbereich des Art. 127 EGV	965
	c) Die neue Politik seit Einführung der Art. 126 und 127 EGV	966
	d) Das Verhältnis der Art. 126, 127 EGV zu den bisherigen Kompetenzen	966
	e) Schlußfolgerung	971
	III. Allgemeine Kulturpolitik	972
	1. Die rechtliche Situation vor dem Maastrichter Vertrag	972
	2. Die rechtliche Situation nach dem Maastrichter Vertrag	977
	IV. Vorbereitung der EU-Regierungskonferenz 1996–1997	979
§ 33	Gesundheitswesen und Verbraucherschutz	983
	I. Gesundheitswesen	983
	1. Rechtsgrundlagen	983
	2. Ziele der gemeinschaftlichen Gesundheitspolitik	984
	3. Gemeinschaftliche Maßnahmen im Bereich des Gesundheitswesens	984

	II. Verbraucherschutz	984
	1. Begriff	984
	2. Rechtsgrundlagen	986
	3. Wesentliche Regelungsbereiche	986
§ 34	Transeuropäische Netze	988
	I. Begriff und Notwendigkeit	988
	II. Rechtsgrundlagen	989
	III. Tätigkeiten	994
§ 35	Industriepolitik	996
	I. Begriff und Notwendigkeit	996
	II. Rechtsgrundlagen	999
	1. EGKS	999
	2. EAGV	999
	3. EGV	999
	III. Tätigkeiten	1003
§ 36	Regionalpolitik	1005
	I. Begriff	1005
	II. Rechtsgrundlagen	1006
	III. Regionalförderung durch die Mitgliedstaaten	1009
	IV. Europa der Regionen	1009
§ 37	Forschungs- und Technologiepolitik	1012
	I. Begriff und Notwendigkeit	1012
	II. Rechtsgrundlagen	1013
	1. EGKS	1013
	2. EAGV	1013
	3. EGV	1014
	III. Tätigkeiten	1019
§ 38	Umweltpolitik	1021
	I. Vorbemerkung	1022
	II. Der Begriff der Umweltpolitik	1024
	III. Die Umweltpolitik vor der Einheitlichen Europäischen Akte	1026
	IV. Die Umweltpolitik seit der Einheitlichen Europäischen Akte	1027
	1. Kompetenz	1027
	2. Verfahren	1031
	3. Finanzierung und Durchführung	1032
	4. Ziele der Umweltpolitik der Gemeinschaft	1033
	V. Umweltpolitische Tätigkeiten	1037
	VI. Sonderregelungen des EGKS und des EAGV	1038
§ 39	Energiepolitik	1040
	I. Begriff, Notwendigkeit und Zielsetzung	1041
	II. Rechtsgrundlagen	1042
	1. Das Fehlen eines Kapitels »Energiepolitik« im EGV	1042
	2. Energiepolitisch relevante Vorschriften des EGKS	1042
	3. Energiepolitisch relevante Vorschriften des EAGV	1043
	4. Energiepolitisch relevante Vorschriften des EGV	1045
	III. Tätigkeiten	1046
	1. Kohle	1046
	2. Kernenergie	1046
	3. Kohlenwasserstoffe	1047
	4. Neue und erneuerbare Energiequellen	1047

	5. Rationelle Energieverwendung	1048
	6. Die Schaffung eines EG-Binnenmarktes für Energie	1049
	7. Die Europäische Energiecharta	1050
§ 40	Schutzklauseln und Notstand	1052
	I. Die Berücksichtigung des Notstandes bei der Feststellung der Verpflichtungen	1052
	II. Spezielle Schutzklauseln	1057
	III. Generelle Notstandsklauseln	1058
	IV. Ungeschriebene Notstandsklauseln	1060
§ 41	EGKSV und EAGV	1065
	I. Die Sonderregeln des Vertrages über die Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS)	1065
	1. Die Regelung der Krisenlagen	1065
	2. Preise und Wettbewerbsregeln	1066
	II. Die Sonderregeln des Vertrages zur Gründung der Europäischen Atomgemeinschaft (EAG)	1067
	Rechtsprechungsregister	1069
	Sachregister	1101